DIE LUTERISCH STREBKATZ. - (WORMS, PETER SCHÖFFER D. J. UM 1524.) (16 BL.)

Z

Die Luterisch Strebkatz



ESopus vñ etliche andere fabel beschreiber/ da mit sie zu tugent reytzten/ oder aber võ lastern eschreckten/ dichten si aller art thierer/ vñ ietzlichs nach seiner natur redẽd. Lucianus hat den künst reichen Pythagorã gar lüstlichen durch eynen hanen gestrafft vmb seinen irthumb/ won/ vnd meynũg/ das er helt/ des menschen seel/ werd nach dem abschid vom leib/ in eyn ander thier (welchs die selb stund vñ augen blick vff die welt bracht würt) verändert. Der art ist auch das buch Ouidij Metamorphosis/ das ist/ das buch der veranderũg. In welchem eyn ietzlicher seines lebens sitten noch/ in eyn vieh vnnd thier/ seinen sitten vnd gewonheytẽ/ am aller änlichsten/ etwa auß straff/ etwa auß gunst Iouis verandert ward. Als den vngetrewen mörderischen Lychaon/ der die gest/ so zu ihm einkerten/ ermordẽ pflag/ in eynen wolff/ Den hundert augigen Argum in eyn pfahen schwantz. Solche Metamorphosim haben die prophetẽ/ Christus/ Petrus/ vnnd Paulus gebraucht in irem straffen. Dauid ver gleicht die vnuerstendigẽ den pferden vnd mauleseln. Christus nẽnet die phariseier vnd gleißner/ schlangen gezicht/ teuffels kinder/ eyn sawer teyg/ von wegen ires liegens vnd mörderischẽ gemüts gegen iem. Die frommen nẽnet er schaff/ item sich eyn lamp ꝛc. Itẽ den Herodem eyn fuchsen. Da vns Paulus die falschen lerer entwirfft/ spricht er/ Fliehent die hunde. Die heyst Petrus bronne on wasser. Die vngelarten Bischöff nent Esaias stumme hundt/ die nit bellen könden. Vnd der gleichen sechßtausent vberal in der gschrifft. Warum würde es vns nit gebüren ienen nachzefolgen/ vnd der massen zereden? Verwunder dichs nit/ lieber leser/ das du hie wilde vñ vnflätige thierer sichst/ als eyn wolff/ Sau/ Bock/ Hundt/ Katz/ Schneck/ Ratten könig/ vnd hörest sie zu vnsern zeiten reden. Es seind leut irer natur

Psal. xxxi.
Matth. iij.
Johan. viij.
Matth. xvj.
Johan. vlti.
Johan. j.
Luc. xiij.
Phillip. iij.
ij. Pet. ij.
Esa. lvj.

natur/wesen/geberd vnd sittē nach/ abkonterfeyet / die des creutzes Christi/ia gemeynes Christelichen nutzes haupt feind seind/die da wolten das Gott nit wer/ dar mit nur ires gottes des Babstes/vnd irer falsch ertich ter gewalt/sampt irer viehischē wollust beharrē möcht Was? seind die auch mēschen? Warumb nit vil meh teuffel? die sich aller lügen fleissen/der warheyt feindt/ des Antichrists gesindt seindt? Die sich in allen geschle chten der stinckenden vnkeuscheyt (mit züchten lieber leser) in Hürerei/Eebrecherei/Sodomei/tag vñ nacht weltzen/würden sie vnrechtlichen Sew genennet? In welchen/neid/haß/ vngehorsam/freuel / vnd mütwill quillet/ vñ vil blinder seind dañ die böck/sonderlich bei güten dingē/solt man die nit böck außschreiē? Die da widerbellen / widermurren dem guten / vnnd felschen die gschrifft/liebkosen dem Pabst/beissen/zerreissen/be scheissen/vnd kratzen den vnschuldigē/seinds nit hund vnd katzen? Die andere hinderreden/mit glatten wor/ ten den eyfaltigen verfüren/dem frōmen nachschleich en/mit gifft/oder funst/vmb ehr/leib/ vnd leben zebrin gen/den seind die namen Schneck/ Rattenkönig/ vil zu lind vnd ehrlich. Der massen thierer hat der Römi sch Lychaon der wolff/ Pabst/vnd Antichrist / an den boßhafftigen/blütgirigen/gottlosen bestien/ Nemlich am Eck zu Ingelstadt / Emsern zu Leips/ Lempen zu Tübingen/ Mornar am anderen ort / Cocleum zu Franckfurt/ Hochstrat zu Cöln/ Hensel schmidtknecht zu Costentz rc. vnd andere in andern orten/die da in al len landen halstarrig arbeyten vnd werē / das dz Euā/ gelion nit vffwachse/das ir vñ Satans reich bestehe/ der arm leye in der finsternüß/thorheyt vnnd irthumb behalten/nicht alleyn seiner güter vnd hab beraubet/ Sonder endtlichen sein arme seel irem hauptman/ dem teuffel gewonnen / vnnd auch vberliefert werde.

Das du dich vor ienē / vor iren verfürischen / deuffeli/
schen leren vñ irem anhang hütten mügest (liber leser)
So haben wir derer bildung / namen vñ handlūg vnd
weß sich ein itzlicher dem Bapst / zu vnderdruckūg
des Euangelij verpflicht hat / vnd warumb /
kürtzlichen angezeyt / in disem gesprech/
buchlin / Wie sie Genius (dz ist ir
eygene Conscientz / gewissen / na/
tura (In sūma sie selbst /
mit worten vñ werc/
ken) ansagt vñ
schuldiget
wer sie seind. Es
geschicht auch aus keinem
neydt vnnd zorn / Sonder das
sie durch spot (wo sie nit got Pha
raoni zegleich verhertet het) zu besserung
vnd erkantnuß der warheyt möchten gezwū
gen werden. Die gnad gots sei mit vns.
Amen.

Exod. ix.
Rom. . ix

Anrueffung des Luthers
vmb Göttlich hilff.

O Christ du bist der höchste trost
So gantz mēschlichs geschlecht erlost
Alleyn auß gnad vnd gütigkeyt
Wie das die gschrifft vns klärlich seit
Dein vatter sehr erbarmet hab
Menschlichs geschlecht / drum̃ schickt (herab
Dich eynigen geliebten sun
Vnd wolt damit versünen thun
Den zorn darin vns Adam stieß
Derhalb dich hie mensch werden ließ
Vnd sterben durch schmelichen todt
Das die all kemen auß der nodt
So in̄ dich glaubten/ seinen Son
Verheyst ihn des sein reich zů lon
Wie vns Johannes das beschreibt
Am sechsten theyl gar herlich treibt
So hastu an eim andern ort
Gar offentlich durch disse wort
Gesprochen/ das dein reich nitt sei
Von disser welt/ drum sag ich frei
Aus deiner red in̄ meinem mut
Man kaufftes nit vmb zeitlich gůt
Wie vns bißher geleret hot
Die Endtchristisch beschorne rot
Päbst/ Bischöff/ Mönch/ all pfaffen gar
So zogen auß inn grosser schar
Mit Römischen Bulln vnd gnaden brieff
Darunder eyner feintlich rieff
Eyn prediger münch Detzel mit nam
Vnd zu vns her in Sachsen kam

Sagt offentlich man wissen solt
Wer fallen ließ eyn müntz von golt
In ablaß kisten vffgestelt
Das von dem klang/ so bald er felt
Far vff eyn seel in ewig freyd
Die lügen theten mir so leyd
Das ich es nit mer thulden kundt
Begab mich vff den rechten grundt
Den du hast glert/herr Jesu Christ
Vnd durch Mattheum bschriben ist
Da er dan sagt auß dem bericht
Vm sunst irs habt / verkauffets nicht
Auch hab ich durch die gschrifft erfarn
wan sich der mensch will recht bewarn
So leg er dich zum fundament
Dan wirt sein baw nimer zertrent
Durch todt/teuffel/auch port der helln
Die mögen ihn nit nider felln
Das hab ich herr gesehen an
Thet mich gar steiff vff dich verlan
Der du am creutz hast triumphirt
Durch dein erstehung hingefirt
Die sünd der mēschen/des wir han
Gezeugniß gůt Johannis stan
Daß du das lemblin gottes bist
Durch welches gar entladen ist
Was ie der mensch gesündet hat
So er in steiffem glauben bstat
O herr da ich das offenbart
Das sich der mensch vff deine wort
Verlassen solt/vnd druff bestan
Võ stund thet mich der Pabst in ban
Stürmt/leut/vschoß/mit grossem grauß

Vnd schrey mich für eyn ketzer auß
Damit er vff ein newes zwang
Mich in die gschrifft gewaltig trang
Thet jhm noch etwas geben zu
So ichs nun recht besehen thu
Find ich im grund wie das er ist
Der schentlich grausam Antichrist
Dañ all sein frücht das zeygen an
Recht wie man findt geschriben stan
Durch Danielen an manchem blat
Wer lust da selbß zulesen hat
Der nem die Bibel zu jhm dar
In meiner clag ich further far
Die warheyt hat mich bracht in hatz
Müß mit ihm ziehen die strebkatz
Vff meiner seiten nit mer hab
Dañ herr/dein leiden für eyn stab
So hat er gar eyn teufflisch heer
Sol ichs hin zihen/ wirt mir schwer
Schaw wie der Eber wetz die zen
Der bock thůt auch herzuher steen
Der kochlöffel mit seiner sauff
Dem thůt der Pabst vil gribē drauff
Der Murnar mit seim katzen gschrey
Der Lemp mit belln trit auch an rey
Der Ratten könig/gnant hochstrat
Den auch der Pabst gekrönet hat
So will der schmidt von Costentz dran
Noch sih ich gar eyn dapffern man
Wolt sich gern mengen in die klei
Mich dunck wie es eyn eychhorn sei
Es ist deß gschwirmß on zal vnd maß
Die ich durch kürtz hie vnderlaß

So all vom Pabst entpfangen lon
Vnd offlich wider Christum ston
O tröster mein/diß rot sih an
Ich weiß du wirst mich nit verlan

Christus zum Luther.

Martine lieber diener mein
Biß keck dañ ich will bei dir sein
Das dir der Pabst mit seiner Cron
Kein widerstandt soll mögen thon
Mein wort stat steiff vff festem grundt
Das hast allzeit in deinem mundt
Das es die pforten auch der helln
Ja nimmermer zu boden felln
Drumb greiff den Endtchrist dapffer an
Es ist der Pabst der selbig man
Der sich thůt setzen vber gott
Mit menschen leer/gsatz/vnd gebött
Damit er thůt mein volck regirn
Vnd sie von mir zum teuffel firn
Dauon die gschrifft mit hauffen sagt
Vnd manch prophet daruber clagt.
Deßhalb so schrei erhöh dein stim
Erlöß mein volck von seinem grim̃
Von seinen gsatzen vnd bezwang
Dariñ sie sindt gelegen lang
Vnd sei getröst ich bin mit dir
Das soltu könlich glauben mir

Martinus zum Babst:

Die weil es nit mag anderst sein
So geb ich mich willlig darein
Will halten mich an Christum bloß
Vnd wer der hauffen noch so groß

Voll

Voll breyter rotter spitzer hüt
Der ieder bsonders in mich wüt
Mit schreiben/schreien/lester wort
Damit sie han die welt verfort
Wie wol man ietz den bratten schmeck
Vnd wo der haß leig in der heck
Nun weiter/Pabst ich hab gehort
Du habst mit gelt so vast gemort
Das volck zogen zu dir mit list
(Biß das der seckel gbrochen ist)
Die all von gott sein tretten bseitz
Jr trost gewendt vff deinen geitz
Das acht ich warlich aller kleyn
Vnd stand gerüstet hie alleyn
Das vngeziffer nim̃er flih
Die strebkatz weydlich mit euch zih
Hwi/zeuh nur dapffer dañ es gilt
Hör Murnar murt/der Lemp der bilt
Der sewkopff greint das widerhilt
Schnurr/murr/vñ bell gleich wer do will
Es soll euch all nit helffen vil
Dañ ich getraw gott Jesu Christ
Der dañ alleyn mein tröster ist
Jch wöll dich Pabst vñ all dein gseln
Mit seinem wort vff dnasen felln
Dein haupt sich schon zur erdē beucht
Die dreifach kron heraber fleucht
Drum̃ zeuch vñ zeuch nur fast vñ vil
Laß sehen wer behalten will

Babst zur Strüt.

Helfft helfft ir lieben brüder all
Der mönch thüt ziehen das ich fall

Wo ir mir nit seit helffen baldt
So nimpt er hin all mein gewaldt
Ich zeuch das mir mein arßloch stinckt
Doch facht dz haupt mir an vn̄ sinckt
Ach lieber bock thu mir hoffirn
Gib im eyn gůten buff in stirn

Emser.

O heylger vatter weil du hast
Zu erst gemant mich also vast
Das ich ein stoß im geb für dstirn
Damit zerknitsch sein dolles hirn
So weichen ab ich dring hinan
Dañ ich bin gar eyn spitzig man

Genius.

Das sicht man bei den hörnern wol
Sunst bistu aller künsten hol

Emser.

Durch heymlich neid vnd hinderlist
Er stetigs von mir gesatzet ist
On was ich kurtz geschriben hab
Von Bischoff Benn vnd seinem grab
Den ich so hoch hab vffgemutzt
Daran der Luther vast erstutzt

Genius.

Das spürt man wol in seim tractat
Den er die zeit beschriben hat
Gnant/alt teuffel/vnd new abgott
In dem er meldt den grossen spott
So die zu Meissen triben han
Das sie so dürstig vnderstan
Zu machen heylgen hie auff erdt
Die doch nit sind eyn meiten werdt
Wie sein legend das theutet clar.

Das nach seim tod eyn gantzes jar
Hab er eyn Margraffen ermordt
Wo ist der gleichen ie gehort
Von eynchem der will Christen sein?
Des widerspils wir finden schein
Das Christus selbs gebetten hot
Für die/so ihn schlügen zu todt
Nun hat er offtmals zeyget an
Das wir auch solln/wie er hat than
Vnd Stephanus gleich volget nach
Begerten nit ir eygen rach.
Wie reimpt sich das gehm Benno hie
Ich saget schir/ich weiß nit wie
So Gott/so heylg/all teuffel gleich
Die weil der Entdchrist hat eyn reich
So müß er ie auch heylgen han
Die er ihm selber machen kan
Dañ Christus warlich gibt ihm keyn
Sie kömen gar nit vbereyn
Dort demut mit grosser gedult
Hie hoffart/roch/keym Christen holt

Emser.

Ach heylger herr/jrdischer got
Wie bringt mich Genius zu spot
Das ich dir nit mehr helffen kan
Vnd solstu gar zu scheitern gan

Babst zum Ecken.

O heyo hat es die gestalt
So kum ich gar vmb mein gewalt
Nun hin ich muß mich sehen vmb
Wie das ich bessern trost bekum
Drit du herzu mein lieber Eck
Dein rüssel stoß auch in den dreck

Thů rülen/wülen/vmb vnd vmb
Lůg das ich etwas vberkum
Durchs dreckental das helffen thů
Ich will ergetzen dich der mühe

Eck.

Das thů ich heylgster vatter gern
Damit dich mögst des mönchs erwern
Nu weystu wol wie das ich war
Der sich zum erst gab offenbar
Zu Leiptzig mit ihm in den hatz
Vnd thet eyn hefftig disputatz
Darinn ich ihn bei vberwandt

Genius.

Felht wol so weit biß in Hollandt
Ich was der zeit auch nah da bei
Derhalb ich wol darff sagen frei
Dein disputatz vnd gantzer grundt
In mēschen ler/ vnd gsatzen stundt
(Wo man dir nimpt das selbig schwert
So bistu nit eynr leuß meh wert).
Der keynes mer yetz gelten ist
Die weil wir haben Jesum Christ
Drumb es nit weit gefelet hat
Du werst zu Leiptzig in den kat
Gestossen tieff mit deiner naß
Mein lieber (dreck)Eck wie gfelt dir dz.

Eck.

Dein vnfal leit mir weiter an
Das ich auch thu noch vnderstan
Zu Ingolstadt mit aller macht
Zu wern das nit werd fürher bracht
Das Euangeli/Gottes wort
Wie du on zweifel hast gehort

Das ich bezwang eyn iungen man
Der sich auch nam der sachen an
Vnd must es widderrüffen gar
Wes ich ihm thet erzelen dar

Genius

Da her mein Eck so fahr herein
Durch drawen groß tödtlicher pein
Ward abgeschreckt das iunge plut
Das sich allzeit erpieten thůt
Man solt ihn weisen mit der gschrifft
Vnd nit durchs Endtchrists schwiñes (gifft
Dz euch geselln nit schmecken will
Darum̃ ir schreit on maß vnd zil
Alleyn zu widerruffen zwingt
Mit stöcken / plöcken / darzu dringt

Eck

O pater sancte das betracht
Das ich hab gwert mit aller macht
Das Luther nit beflecket hat
Die hohe schůl zu Jngolstadt

Genius.

Der rům dunckt mich wol scheltẽs wert
Dañ vns das Euangeli lert
Am achten als Mattheus schreibt
Da Christus so vil teuffel treibt
Von menschen in eyn groß herdt schwein
Drumb er nit ward gelassen ein
Jnß stedtlin Gadar / also würt
Jn deiner hohen schůl gespürt
Weil sich der teuffel gsetzet hat
Jn dein sewkopff / deßhalb die stadt
Auch Christũ bit / das er weich ab
Mit seinem wort vnd Gottes gab

Diß thůt mir we im hertzen mein
Das soll die gmeyn beraubet sein
Des hochwirdigen gottes wort
Vnd ir selen so schentlich gmort
Von wegen eyneß finten schwein
Das besser wer es leg im rein

Eck

O heylgster vatter was ist das
Das mich so kützlet in der naß
Diß stim̃ ist meynem geyst zu schwiñ
Such ander hilff / ich fahr von hiñ

Babst zum Murnar.

O Mürnar es ist nun an dir
Sich zu / sie weichen all von mir
Zu dir hab ich noch steiffen trost
Halt nit das du mich stecken last
Dein scharpffe klahen hoff ich wol
Mit deim geschrei mich retten sol

Murnar.

Mein gött vnd herr / du komst gar recht
Jch bin altzeit dein willig knecht
So ists gerad ietz an der zeit
Das ich nit mer vff hengsten reit
Dañ alle noblen seind verzert
Mit den mich hat gar hoch verert
Der edel köng auß Engellandt
Da ich thet retten seine schandt
Die Luther ihm hat zugewendt
Da er ihn könig heintzen nent
Was du der gleich begeren thůst
(Jedoch mit gelt mich laden must)
Will ich gar fleissig sein bereyt
Vnd wer es gleich dem teuffel leyt

Genius.

Thu gmach Murnar / schrei nit so fast
Als wer dein gschrifft des teuffels last
Die also hoch mit ihm ist dran
Wie sol ers dañ für vbel han
Ja wañ du hettest Got genendt
Der würt gar offt durch dich geschendt
Dañ es (on zweifel) ist ihm leydt
Das du dich hast allzeit bereyt
Zu bschirmen schand vnd laster hie
Durch deine gschrifft / mã weiß wol wie
Vnd was du fürst in deinem schilt
Göttliche forcht bey dir nit gilt
Darumb man dich sol faren lan
Kein Christen mẽsch auch bey dir stan
Zum Babst gar wol dich neygen magst
Die weil du dich an zerung clagst
Dañ all sein hilff er also kaufft
Keyn from gelarter zu ihm laufft
Will damit nit gemeldet han
Das du auch seyst ein glarter man
Von dir es nie ist worden kundt
Gantz vnuerschamet ist dein mundt
An dir spürt man die gröst vernunfft
Durch Gauchmatten vnd schelmen
Vñ als dich kam der schwindel an (zunfft
Begund dein kunst erfürer gan
In der du dich hast selb geschent
Der Lutrisch groß narr wards genẽt
Zu Straßburg durch den radt vbrent
Solch vnuerschampte lester wort
Hab ich mein lebtag nie gehort
Als in dem selben büchlin war
Durch gschrifft so thůstu nichzet dar

Das schafft/ du bist ir nit geiebt
Alleyn zu hieppen dir geliebt.
O Got wie ist dein reich zertheylt
Das sich eyn solcher mit dir geylt
Vnd soll beschirmen dein gebot
Der mit ihm selber treibt eyn spot
Doch wiltus herr der massen han
Darumb ichs auch wil faren lan
Man weiß wol wer der Murnar ist
So bald seim seckel gelts gebrist
Gar schnell er sich besunnen het
Verriet dich herr/ wie Judas thet

Murnar.

Bocks Judas was ist das für gsang
Hie bleib ich heylger herr nit lang
Will mich thon weiter sehen vmb
Wo ich zu mausen vberkum

Babst zum Lenipen.

O Lemp du lieber alt Sophist
Erdenck etwa eyn scharpffen list
Damit dem mönch mögst kömen bei
Ich mein das er voll teuffel sei
All meine hilff er gar zertrent
Ich bsorg wir werden all geschent
Doch hoff ich das du durch dein belln
In werdest zu der erden felln
Wo das geschicht so nim vergut
Mit eynem breyten roten hůt
Vnd fast eyn gůt Cardinalat
Das vil ducaten fallen hat.

Lemp.

Ach vatter aller heylgster man
Ich hab all zeit das best gethan

Das wissen die zu Tübing wol
Wie ich der freihen künst bin vol
Vnd auch doctor in heylger gschrifft
Ja was dein heyligkeyt betrifft
Da laß ich leib vnd leben bei
Mit gantzer krafft darwider schrei
Vnd rüff sie all für ketzer auß
Dz hat mir bracht gar grossen strauß
Da Luther vnd manch böser knab
Dir vnderstund zu ziehen ab
Die schlüssel zů der hymel pfort
Vnd was zu deinem bracht gehort
Den thet ich zeitlich widerstandt
Das meniglich ist wol bekant

Genius.

Mein lieber Lemp du sagst gar war
Dein kunst zu Zürch ward offenbar
Da dir das maul so gar verstumt
Das es doch weder ball noch grumt
Keyn wort von dir ward ye gespürt
Das recht Göttliche schrifft berürt
Dem sprichwort nach / allzeit du bist
Eyn freydig hundt vff deiner mist
Vnd wañ du kumst fürs thor hinauß
Gar bald so stößt dich an der grauß
Das dir der mundt nim sprechen kan
Darumb ich dich in trewen man
Stand ab dañ es ist an der zeit
Die weil dir schon die stym̃ geleit
Der spruch an dir ist wol bewert
Den vns der Esaias lert
Da er von stumend hunden sag
Die zů dem bellen sint verzagt

Doch leß so würt dir offenbar
Das du bist auß der selben schar
Nit mer ich ietzundt sagen will
Dein hilff ist kranck sie gilt nit vil

Babst zum Rattenköng.

Hat dañ der teuffel her geschickt
Den Genium ab dem erschrickt
Mein beste hilff/ vnd stedt mir ab
Das ich gar nah keyn beistandt hab
Drumb lieber Hochstrat sich das an
Nit laß mich hie in nöten stan
Bedenck dein ampt haw dapffer zů
Mit inquisirn laß ihm keyn rüw

Genius.

Du kumpst zu spat nun vff die ban
Dz gemeyn volck kert sich nichts meh (dran
Sein schalckheyt ist mir gar endeckt
Der vil in seiner kutten steckt

Hochstrat.

Die weil ich ketzer meyster bin
Durch dein heylgkeyt bestellt dahin
So hab ich allzeit tastet an
Wo ich erfür eyn gelarten man
Wie solchs an tag leigt offenbar
Das ich vor etzlich zeit vnd iar
Den doctor Reuchlin höchlich schmet
Darzu mir trewlich helffen thet
Eyn taüffter Jud hieß pfefferkorn
Den ich hab leyder kurtz verlorn
Dañ er sich nam hebreisch an
Des ich nit eynen bůchstaben kan

Genius.

Drumb brachstu solchen rům daruoñ
Das du dich woltest vnderstan
Der sprach die dir was vnbekant
Vnd bist eyn solch grob bachant
Meynstu das got entschlaffen sei
Erkenn nit dein büberei
Die du so lange zeit hast geeygt
Den frōmen deinen gifft erzeygt
Sag an was wendet dich daruan
Das du nit auch thetest greiffen an
Die schentlich teuffels ketzerei
Gottes lesterung vnd dieberei
So allen frōmen ist bekant
Geschach zu Bern im schweitzer landt
Wie schweygstu darzu also still
Beyt halt/ich dir es sagen will
Die weil es warn dein ordens leut
Dergleichen du bůb in der heut
Mit ihnen auch hast zůgestimpt
Derhalben dir mit nichten zimpt
Zu straffen das/dariñ du bist
Ja vber dein orn vermist
Eyn grinter gern dem andern laust
Zertlichen hin/die weil im graust
Griff er den rechten butzen an
Es mōcht der gleich ihm auch ergan
Darumb meyster aller ketzerei
Hast wol erfarn ob iergent sei
In deütschem land ein frōmer man
Deñ du mit liegen hengtest an
Schmach/schand/vnd was der gleichen ist
Das mocht nim leiden Jhesus Christ
Hat dich vnd deinen gott entdeckt
So krefftig durch sein wort erschreckt

Das nit mer hilfft sein grosser hauff
Drumb man ich dich / wölst höre auff
Damit gott nit auff dich ergrim

Höchstrat.

Ach Pabst ich hab gehört eyn stim
Hat mich gemacht so mat vnd kranck
Ich kan nit halten eynen schwanck
Nach ander hülff so sich dich vmb
An diß strebkatz ich nit mer kum

Babst zur Schnecken.

Der kochlöffel sei ingedenck
Zu Rom der däpffern guten schenck
Vnd was ich dir hab weiter thon
In keynen weg laß ihn daruon

Kochlöffel.

Wie wol ich bin gemach am gang
Noch thů ich ihm gar mechtig trang
In meinem buch / darin ich sunst
Geschriben hab von gottes gunst
Ab dem er vast erbitteret

Genius.

Gleich wie eyn backoff zitteret
Du hast es troffen gleich so schon
Als wer võ Cöln gen Rom wolt gon
Vnd sucht den weg durch Engellandt
Dein thück die seind gar wol bekandt
Du thetst zu Wormß auch fast hoffirn
Vnd wolst mit Luthern disputirn
So ferr das er verzeihen wolt
Vff sein geleyd / vermeynst man solt
Alßdañ ihn nemen vnuerhort
Vnd wie eyn ketzer han gemort

Das ist dein kunst vnd erberkeyt
Durch die du bist allzeit bereyt
Zerlangen hie zeitliches gůt
Verrietst darumb vnschuldigs blůt.
Ja wer das gleydt gleich wie eyn mawr
So decht ich wol es wer dir sawr
Zureden das mans hören künd
Wañ ieder vff eynr seiten stünd.
Es was dir nit vmbs disputirn
Sunder ihn auß dem gleyd zefirn
Deins glaubens diß eyn stücklin ist
Vnd Judas dein Euangelist

Kochlöffel.

Mein heylger herr nun hör fürtan
Wie das ich hefftig vnderstan
Zu widerfechten alles das
Durch Melanchton beschriben was
Der gleich wie Luther ist bekandt
Auch hab ich ietzundt vnder handt
Vnd durch den truck schon offenbort
Dariñ ich mit vil schöner wort
Ermanet hab teutsch Nation
Das sie mit ernst wöll vnderston
Zehalten sich in eynigkeyt
Mit deinr Päbstlichē heyligkeyt
Die Römsche kirch dabei genandt
Eyn můter gantzes teutschen landt
Vnd es die tochter/als solt sein
Het sich Luther nit gmengt darein
Vnd sie von dir gewendet ab

Genius.

Beyt harr/ich auch zu reden hab
Du sagst wie durch vil schöner wort
Verhofft s teutsch landt werd widkort

Zu vnderthenigkeyt dem Pabst
Da bei auch Rom genennet habst
Eyn müter Teutscher Nation
Das wir in keynen weg geston
Dañ ietz die rot Hür ist erkandt
Es wer den deutschen grosse schandt
Das sie dein schreiben nemen an (kan
Die nichts dañ trieglich schmeichelen
Sag an was ehr teutschlandt bekem
Wañ es den Babst zum vatter nem
Der höchlich hast Eelichen stat
Sein kammer stetz voll hüren hatt
Vnd er der teuffelisch grewel ist
Der sich setz wider Jesum Christ
Woltstu vns bringen dahinein
Das wir all solten bastart sein
Ehe wolt ich das ir buseron
All solten an den galgen gon
Vnd wo ichs baß hett an der zeit
So sagt ich mer woran dirs leit
Nem ietz eyn kleyns mit dem für güt
Biß sich dein gauch baß regen thüt
Du kumst zu spat mein liebe Schneck
Kreuch wider hem vnd friß ein dreck
Dein Babst der leit schon vff der seit
Vm̃ ander hilff er brült vnd schreit

Babst zum schmidt von Costentz.
Herbei hans schmidt es ist an dir
Mit hämern ihm sein kopff zerschmit
Damit sein hirn fall vff die schü
Dar durch ich wider kum zu rüw
Dañ all die weil erß leben hot
So bringt er mich in angst vnd not

Hans Schmidt.

O aller heylgster vatter mein
Jch halt es soll dir wissendt sein
Das ich mich hab gar vast geiebt
Durch schreiben ihn gar vast betriebt
Behielt dein kirch in hohen ern
Vnd thet die Ee gar hefftig wern
Da Luther von geschriben hat
Betreffent gantz geystlichen stat

Genius.

Das zimpt gar wol eym solchen man
Der reyne keuscheyt halten kan
Als du biß her hast wol erzeygt
Bist fast den iungen nonnlin geneygt
Hast sie gar zeitlich visitirt
Eyn alte hür dich lützel irt
Dein schreiben vil von keuscheyt sagt
Vnd gar von keyner pfaffen magt
Deren das bistumb ist so vol
Dar durch dañ järlichs weiß mã wol
Dein bischoff hebt eyn grosses gelt
Die sum sechß tausent gulden helt
Daruon du auch dein theyl ergreiffst
Deßhalbẽ mit dẽ Endtchrist pfeiffst
Das nur die Ee nit werd gestatt
Dañ es dir in der küchen schatt
Der keuscheyt halb achstu es kleyn.
Die weyl man sicht wie schön vnd reyn
Der geystlich standt sich täglich helt
Die weil all iar so vil gefelt
Von hüren zinß welchs nit gescheh
Wañ sie sich hielten in der Ee

Doch thet ich wol eyn kleyns gemach
Die weyl es ist eyn offen sach
Als bald eyn pfaff sich weihen lat
Zuuor er ihm bestellet hat
Eyn hür/die lang hat drauff gewart
Dañ er thet ir geloben hart
So bald er gsing sein erstes ampt
Dañ wöll er sie gantz vnuerschampt
Heym nemen zu ihm in sein hauß
Ach lieber schmidt wz würt dañ drauß
Die Ee ihm nit gestattet hast
Vnd doch vmb gelt ietz bei ihm last
Eyn weib das gott verbotten hat
Vnd klar Matthei gschriben stat
Spricht Christus wer von got nit hab
(In seinem fleysch) der keuscheyt gab
Der nem eyn weib ihm zu der Eeh
Mein zarter schmidt was wiltu meh?
Der herr thůt hie nit theyln von eyn
Euch gschmirte jückern auß der gmein
Dañ Paulus das auch meldt gar fein
Wie rechte priester sollen sein
Eynes weibs man vnd tugenthafft
So hat dein strůt diß eygenschafft
Das ieder will vil hüren han
Da bei doch sein eyn keüscher man
Reimt sich zuhauff in gleichem fal
Wie Christus vnd der Belial
Nun hien/es will nit anders sein
Ich spart gar wol den atem mein
Dañ wer euch ietzt die warheyt sagt
Gehm regiment würt hart verklagt
Vnd bei dem hertzog Ferdinand
Doch hoff ich das er deiner schand

Zum teyl sey worden wol gewar
Auch wie der Babst mit seiner schar
All welt so schentlich hat geblent
Dar durch man nun euch büben kent
Got schickt gar bald die zeit herbei
Das kumpt an tag dein büberei
Vnd dich das regiment erkent
Von ihnen an den galgen sent
Darnach wie es dañ hat than
Deins gleichen eym ehrloßen man
Es ist nit nötig das man nent
Die weil ihn alle welt wol kent

Schmidt.

Der Pabst so es die meynung hat
Das ieder knebel vnderstat
Zu sagen als was ihm geliebt
Vnd vns so schmelich außen hiebt
So darff ich nit mer vnderstan
Zu retten dich vnd deine kron

Genius.

Nit schmelich/ sonder war gesagt
Als du biß her dich hast beclagt
Schamstu dich nit zu lestern gott
So fürcht mã auch nit mẽschen gbot
Vnd richtest noch so grausam an
Zu würgen manchen biderman
Ich bit durch gott bedenck dich schier
Das bald die zeit ist auch an dir
Zu scheyden hien auß diser welt
Alß dañ gott mit dir rechnung helt

Vnd fordert wie er Cayn thůt
Von dir auch das vnschuldig blůt
Drumb besser dich/nim an die bůß
In trewen ich dir sagen můß

Schmidt.

Weils dañ die meynung haben will
So werd ich fürthin schweigen still
Es geh dem Pabstumh wie es kan
Ich hab mein bests dar zů gethan

Pabst

Vermaledeyt inß neundt geschlecht
Sei du Geni / vnd Satans knecht
Das du mir all mein hilff entwenst
Mein gewalt vnd reich gar zertrenst
Damit ich bhalt keyn stütz daruon
Vnd felt inß kat mein gülden kron
Des sei verbant in ewigkeyt
Vnd alles das mir widerseit

Genius.

Der knopff ist schon vom bañ zertrent
So kan ich auch nit werden gschent
Noch maledeit von gottes feindt
Die weil mir sein gnaden scheint
Du grewel nit zu laden hast
Ind hell da du bist öberst gast
Mein herr mich wol erretten kan
Vor dem Edict vnd teuffels bañ

Babst zum gmeynen hauff.

Ist niergent mer eyn dapffer man
Der mir vff diß mal bei will stan
Ich theyl mit ihm mein halbes reich
Das er den mönch redlich bestreich

Eychhorn.

Ach heylger herr ich wer geneygt
Das ich dir stetigs hülff erzeygt
Wüst ich wo mit ihm wer zu thon
Du solst an mir kein zweifel han
Ich wolt mich vben fast vnd ser
Wie dañ geschehen ist bißher
Durch kiefen/nagen/beissen/grein
Vnd hawen vmb sich wie eyn schwein
Wie wol ich nit solch waffen hab
Eym eber gleich/ doch nag ich ab
So vil ich kan von seiner kot
Vnd schend vnd schmeh die Luthrisch (rott

Genius

Das weiß ich wol mein lieber henn
Darzu ich dein Sermones kenn
Sie sindt nit fast zur ler gericht
Vñ was Christus zun jüngern spricht
Alleyn wañ du eyn gans verzetzst
Eyn gantzes jar zu schelten hetzst
Verscheüßt/verleutst/vermaledeist
All mēschen auß für genß dieb schreist
Darin dein geyst würt hoch gespürt
Vnd Christus steiff Matthei rürt.

Ob eyner nem dein rock/dar zů
Jhm auch den mantel geben thů
Dein hilff ist kleyn in diser sach
Drum bleib daheim in deim gemach
Vnd kauff eyn pfenwert haselnuß
Dein hoch erbietens ist vmb suß

Eychhorn zum hauffen.

Jr lieben herren hört mir zů
Was ich in gheymniß sagen thů
Jch förcht die sach sei gar verdort
Die weil nun mer ist offenbort
Wie sich der Pabst gehalten hat
Gegen Keyserlich Maiestat
Von dem er ist gefallen ab
Derhalb ich zu besorgen hab
Es sei eyns theyls vmb vns gethan
Welch sint dem Pabst gehangen an:

Der hauff.

Nun sind wir doch nit schuldig dran
Das disser ist ein erloß man
So fint man auch wol heymlich list
Das er eyn welsches süpplin ist
Vnd welt eyn andern an die stadt
Der bessern gunst beim Keyser hat
So gewünn die sach ein ander gstalt
Vnd bliben wir bei vnserm gwalt.

Genius:.

Jr redent recht mein liebe herñ
Nun wölt ich doch ie wissen gern
Ob auch in vierhundert jorn
Eyn Pabst zu Rom sei außerkorn
Der bstanden wer beim Römschen reich
Vnd ob ir schon vermeynten gleich
Den Keyser zu bereden des
Das er solch that stelt in vergeß
So will es gott nit lenger han
Vnd bläst ihn mit seim athem an
Dadurch wirfft er den grewel vmb
Das er zů keym gewalt mehr kum̃
Wie dise strebkatz vns bezeugt
Das jm all sein gewalt entfleugt
Alleyn durchs wort/das Luther treibt
Darumb wer bei dem herzen bleibt
Würt nit geschendt in ewigkeyt
So alles zeitlichs würt zerstreyt
Des bitten wir herr gott dich fast
Die weil du vns gezeyget hast
Vnd offenbart den Entechrist
Das er nit mer durch seine list
Vns zieh von dir vff sein gebot
Durch die er vns gemartert hat
Vnd helff auch das wir alle zeit
Jn deim geheyß on widerstreit
Beharren thůn/o gůter hirt
Wen du geleydtst der nimmer irt:

A M E N.

Gelobet sey der herr mein
Durch den wir nun erloset sein
Vons sibenköpffichts drachen gifft
Also jhn nennet die heylg gschrifft